

gen in geeigneter Weise vertreten sein werden, festzustellen. Die Wahlen zum Volksause sollen nach dem preussischen Wahlgesetz erfolgen; doch würden den einzelnen Staaten einige Modifikationen desselben, wie sie von ihren besonderen Verhältnissen geboten sein würden, gestattet sein.

Frankfurt, 28. August. Der Geh. Cabinetssecretair des Reichsverwesers ist, aus Bad Gastein kommend, in unserer Stadt eingetroffen. Wie verlautet, wird Se. k. Hoh. in den ersten Tagen des Septembers hier eintreffen.

— Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Reichsverweser hat folgende Avancements, Anstellungen und Entlassungen in der Reichsmarine eintreten lassen. Avancirt sind: 1) zum Commodore Rudolph Brommy; 2) zum Lieutenant erster Klasse Felix Hippolyt Smits; 3) zum Hauptmann im Marinekorps Ludwig Weber; 4) zum Lieutenant 2ter Klasse der Hilfsflotte Heinrich Friedrich Andreas Popp. Angestellt sind: 1) als Kapitän zur See William Adam Howard; 2) als Lieutenant 2ter Klasse Francis Gregory Dallas; 3) als Hilfsflotte Eduard v. Brehman; 4) als Hilfsflotte Eugen Laun. Entlassen auf ihr Ansuchen: 1) der Lieutenant 2ter Klasse Joseph William Higgs; 2) der Lieutenant 2ter Klasse William King.

Frankfurt a. M., den 23. August 1849.

Der Reichsminister Merck.

Mainz, 28. August. Wir haben nun auch hier die Cholera; seit gestern Abend sind fünf Leute daran gestorben. — So eben ist hier eine Entgegnung auf die Schrift von Hirschler „über die kirchlichen Zustände der Gegenwart“ erschienen, in Form eines Sendschreibens an den Verfasser.

Deus, 29. August. An die Stelle des in die zweite Kammer eingetretenen Landrathes Schröder ist Herr Graf von Fürstenberg zu Stammheim für die erste Kammer gestern hier gewählt.

Nachen, 28. August. Ihre Königl. Hoheiten, die Frau Herzogin von Orleans, der Graf von Paris, und der Herzog von Chartres sind heute von England hier angekommen und haben ihr Absteigequartier bei Herrn Huber im „Hotel de quatre saisons“ genommen.

Mannheim, 28. August. Diesen Nachmittag um 4 Uhr wird das vom gestrigen Standgerichte über den Soldaten Peter Lacher gefällte Todesurtheil, als vom großherzogl. Kriegsministerium bestätigt, durch Erschießen vollzogen. Der von der Cholera seit 4 Tagen hinweggerafften Opfer sind es bis jetzt im Ganzen 16; doch eben so rasch, als diese Feindin hier aufgetreten, ist sie jetzt wieder im Abzug begriffen.

Karlsruhe, 27. August. Der Prinz von Preußen hat folgenden Heerbefehl erlassen:

„Nachdem die dem bisherigen Neckarcorps zugetheilt gewesenen bairischen, würtembergischen, hohenzollern-lichtensteinischen, und Frankfurter Bataillone in ihre resp. Staaten zurückgeführt, die kurfürstlich und großherz. hessischen, die mecklenburgischen Truppen aber von den betreffenden Regierungen zu Meiner Disposition gestellt sind, auch der General-Lieutenant von Becker das Commando über das Neckarcorps niedergelegt hat, bestimme Ich, daß die letztgenannten vier Contingente unter Aufhören des bisherigen Divisions- und Brigadeverbandes unter die Befehle des königl. preussischen General-Lieutenants v. Hirschfeld, commandirenden Generals des I. Corps der Operations-Armee, treten. Die Commandeure dieser Contingente haben dem General-Lieutenant von Hirschfeld nach Freiburg sofort die Rapporte über Stärke und Dislocation der betreffenden Truppen direkt einzusenden und dessen weitere Anordnungen abzuwarten.

Hauptquartier Karlsruhe, 26. August 1849.

Der Oberbefehlshaber der Operations-Armee am Rhein.

(gez.) Prinz von Preußen.

Wien, 25. August. Innerhalb 8 Tagen von der Katastrophe zu Vilagos ist auch die Königin der Adria gefallen. — Venedig, wie die Extrabeilage zur heutigen Wiener Zeitung verkündet, hat sich am 24. auf Gnade und Ungnade ergeben. Der August ist ein böser Monat für die Revolutionen. Uebrigens läßt sich erwarten, daß Oesterreich auch diesen Sieg unter Vermittlung des greisen Kadeß mit humaner Mäßigung nutzen, und klug genug sein werde, das Beispiel von Wien ohne Nachahmung zu lassen. Mit gutem Grunde dürfen wir uns dem Glauben hingeben, es werde jenes kürzlich erlassene Ultimatum des Marschalls, womittelt er jedem Einwohner, der hiervon Gebrauch machen will, die unbedingte Vergünstigung zugesprochen hat, das Reichthum der Stadt unverfolgt zu verlassen, bei dem gegenwärtigen Kapitulations-Akte aufrecht erhalten bleiben. Durch Schonung und Milde gegen Venedig, welches achtzehn Monate hindurch alle Schrecken einer Belagerung zu Wasser und zu Lande schwer genug empfunden hat, wird Oesterreich der Sache der italienischen Revolution ungleich mehr schaden, als durch Dragonaden und „Pulver und Blei-Begnadigungen“, wodurch es nur Märtyrer

macht und unversöhnliche Rache sät. — Die Opfer, welche Oesterreich der Wiederverkehr von Venedig kostet, sind an Geld, Kriegsmaterial und an Menschen, freilich ein wohlfeiler, aber schätzenswerther Artikel, außerordentlich groß. Was die Belagerungs-Armee in den letzten 14 Tagen durch Seuchen und klimatische Einflüsse gelitten, ist unbeschreiblich. Es fielen die Soldaten (nicht etwa vereinzelte Fälle) häufig, während sie auf dem Wachtposten standen, plötzlich um, und waren auch schon kalt. Dagegen macht Oesterreich in Venedig auch überaus reiche Beute, namentlich an maritimen Reichthümern und Ausrüstungsmitteln jeglicher Art und Gattung. Es ist unglaublich, was die Venetianer in der kurzen Zeit ihrer sehr beengten Unabhängigkeit in dieser Hinsicht geleistet, und Oesterreich sollte den erhaltenen Wink zu einer goldenen Lehre für die Zukunft seiner Seemacht werden lassen. —

N. 3.

Ungarn.

Wien, 24. August. Laut offiziellen Nachrichten aus Ungarn ist die sogenannte Fleischhauerstraße über Wiesse, Eszwar, Moor, Kis, Ber nach Raab von kaiserlichen Truppen-Abtheilungen besetzt und dadurch die Postverbindung sicher gestellt. Auf dieser Route ist die erste Briefpost durch einen verlässlichen Kondukteur glücklich nach der Residenz gebracht worden, und ein großer Theil der bisher in Pesth zurückgehaltenen Korrespondenzen wird demnach im Laufe des heutigen Tages an die Adressaten gelangen. Die Nachrichten aus dem k. k. und aus dem k. russischen Hauptquartier, welche in Pesth durch öffentlichen Anschlag verbreitet wurden, haben sehr auf die öffentliche Stimmung gewirkt und namentlich den Organen der öffentlichen Verwaltung neuen Muth eingebläht.

Die in großer Anzahl aus dem russischen Haupt-Quartier in ihre Heimath entlassenen und mit Pässen und Reisegeld ausgestatteten Honveds verbreiten die Kunde ihrer Entwaffnung in allen Richtungen. Die Ruhe in Pesth wurde in den letzten Wochen nicht im Geringsten gestört, und selbst die sehr zahlreichen Transporte der bei und hinter Szegedin gefangenen Insurgenten haben keine bemerkbare Bewegung unter der dortigen Bevölkerung hervorgebracht.

Nachrichten aus Siebenbürgen.

Wir theilten neulich einen Bericht des k. k. Obersten Dörner über die Operationen in Siebenbürgen mit. Es reichte dieser Bericht bis zum 10. d. M. Einen zweiten uns vorliegenden Bericht, welcher bis zum 15. d. M. reicht, theilen wir hier folgenden Auszug mit:

F.-M.-L. Glat-Gallas hat, nachdem sich der ungarische Führer Gal-Sandor gegen Klausenburg zurückgezogen, Maros-Basarhely besetzt, um den dort aus die Szekler im Zaume zu halten und den gegen Klausenburg vorrückenden Kolonnen als Reserve zu dienen. G.-L. Grotenhjelms ist über Thorda gegen Klausenburg vorgerückt, um diese Stadt, falls sie nicht durch bedeutende Uebermacht geschützt sein sollte, zu nehmen. Zu seiner unmittelbaren Unterstützung wurde General Dick von Mediasch aus mit einer Brigade bestimmt, an den sich eine russische Kolonne vom Korps des F.-M.-L. Glat-Gallas anzuschließen hatte. General Lüders marschirte am 11. d. mit dem Gros zum Entsatz der Festung Karlsburg von Hermannstadt ab. Am 12. früh kam es bei Mühlbach mit dem Feinde zu einem hartnäckigen Gefechte, worauf sich dieser stets kämpfend zurückzog. Die Besatzung von Karlsburg machte gleicher Zeit einen Ausfall. Am 13. rückte General Lüders in Karlsburg ein, welches vom k. k. Oberst August durch 4 Monate vertheidigt worden war. Die Festung wird neuerdings verproviantirt und es sind Anstalten zur Pulver-Erzeugung in Hermannstadt getroffen worden, nachdem die Vorräthe an Pulver nicht zureichend sind. Die Magyaren stehen bei Deva und so eben ist die Nachricht eingelaufen, daß das Devaer Bergschloß in Folge zufälliger Entzündung des dort selbst deponirten Pulvervorraths ganz zerstört ist.

Neueste Nachrichten. F.-Z.-M. Haynau hat in einer Proklamation eine Amnestie für die ganze Mannschaft der ungarischen Armee vom Feldweibel abwärts verkündet; die Offiziere bleiben fürs Erste in ihrer Charge und die Gemeinen erhalten bis zur weiteren Bestimmung ihre alte Löhnung. Der größte Theil der Honveds ist in die Heimath entlassen. — Fürst Lichtenstein ist von der österreichischen Armee an den Kaiser nach Schönbrunn geschickt, um auch für das gesammte ungarische Offizierkorps Amnestie zu erwirken. — Komorn und Peterwardein haben sich noch nicht ergeben, und scheinen günstige Bedingungen erwirken, resp. erzwingen zu wollen. — Kossuth war nebst Bem am 22. d. M. in Neu-Orsowa (auf türkischem Gebiete) unter dem Schutze des dortigen Pascha's; Dembinski soll schon nach Konstantinopel zu seiner dort weilenden Familie entkommen sein. Dagegen ist Paul Nihay und Esanyi in den Händen der Oesterreicher, wie auch Szemere und zwei andere frühere Minister. — Ueber Siebenbürgen sind die Nachrichten widersprechend; nach Einigen sollen noch an drei Punkten bedeutende ungarische Korps stehen, nach Anderen aber die dortige Gegend ganz in den Händen der Russen und Oesterreicher sein. —